

Aus der Regierung

Stellungnahme zur Revision der Schiedsgerichtsbarkeit

Die Regierung hat an ihrer Sitzung vom 14. März die Stellungnahme zur Revision der Zivilprozessordnung, der Jurisdiktionsnorm, des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches und des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches im Bereich des Schiedsrechts verabschiedet.

Mit dieser Teilrevision wird die Schiedsfähigkeit in Konsumenten- und Arbeitsrechtssachen neu geregelt. Neu kann eine Schiedsvereinbarung auch für noch nicht entstandene Streitigkeiten abgeschlossen werden, wenn eine Beratung stattgefunden hat. In Arbeitsrechtssachen wird weiterhin eine Ausnahme für Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder vorgesehen. Der Landtag hat den entsprechenden Bericht und Antrag in seiner Sitzung vom Dezember 2016 in erster Lesung beraten und begrüsst.

«Mit dieser Reform soll die ursprünglich aus Österreich rezipierte und sehr restriktive Regelung der Schiedsgerichtsbarkeit in Konsumentensachen derart gelockert werden, dass Schiedsvereinbarungen unter Beibehaltung eines angemessenen Schutzmechanismus möglich sind», erklärte Regierungschef-Stellvertreter und Justizminister Thomas Zweifelhofer anlässlich der Verabschiedung der Stellungnahme. (ikr)

Nur kleine Anpassungen bei Gerichtsgebührengesetz

In seiner Sitzung vom Dezember 2016 hat der Landtag anlässlich der ersten Lesung die von der Regierung vorgeschlagene Totalrevision des Gerichtsgebührengesetzes ausdrücklich begrüsst. Ziel dieses Projekts ist es, ein einheitliches und nachvollziehbares Gerichtsgebührensysteem zu schaffen, das für die Zukunft ein höheres Mass an Rechtsklarheit und an Rechtssicherheit garantiert. Zudem soll in Liechtenstein ein Pauschalgebührensysteem nach österreichischem Vorbild eingeführt werden.

Im Rahmen der nun verabschiedeten Stellungnahme geht die Regierung auf die Fragen der Abgeordneten ein, die bei Behandlung der Vorlage im Landtag gestellt worden sind. Abgesehen von ein paar kleineren inhaltlichen Änderungen soll an der bereits im Bericht und Antrag vorgeschlagenen Neuregelung festgehalten werden. (ikr)

Tarife für die Abgeltung von Spitex-Leistungen genehmigt

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 14. März die Tarifverträge zwischen dem Liechtensteinischen Krankenkassenverband und der Familienhilfe Liechtenstein einerseits sowie der Lebenshilfe Balzers andererseits genehmigt. Bereits im Dezember 2016 wurden von der Regierung die neuen Leistungsvereinbarungen zwischen dem Amt für Soziale Dienste, den Gemeinden und der Familienhilfe Liechtenstein bzw. der Lebenshilfe Balzers genehmigt. Die beiden vom Liechtensteinischen Krankenkassenverband abgeschlossenen Tarifverträge betreffen die Abgeltung von krankenversicherungspflichtigen Leistungen der ambulanten Pflege (Spitex). Sie sehen gemäss dem Grundsatz «Preise auf Schweizer Niveau» eine stufenweise Anpassung an die in der Schweiz geltenden Spitex-Tarife vor. (ikr)



Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer (vorne, 3. v. l.) mit dem Schaaner Vorsteher sowie der Vorsteherin und den Vorstehern des Unterlandes. Mit auf dem Bild interne und externe Fachpersonen. Bild: ikr

Offene und konstruktive Zusammenarbeit gelobt

Pionierin Anlässlich der fünften Arbeitsplenums-Sitzung des «Entwicklungskonzeptes Unterland» wurde die scheidende Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer verabschiedet.

Der Gemeindevorsteher von Gamprin-Bendern, Donath Oehri, richtete als Hausherr stellvertretend für seine Vorsteherkollegen und die Sitzungsteilnehmer die Abschiedsworte an die Regierungsrätin und betonte dabei in launigen Worten, dass seines Wissens noch nie eine Regierungsrätin oder ein Regierungsrat von allen Vorstehern und der Vorsteherin des Unterlandes sowie dem Gemeindevorsteher von Schaan verabschiedet wurde.

«Ich bin wirklich stolz auf das Gremium»

Sie sei aber auch das erste Regierungsmitglied gewesen, das alle Vorsteher und die Vorsteherin

des Unterlandes sowie den Vorsteher von Schaan an einen Tisch holte und sich regelmässig mit ihnen traf, um die räumliche Entwicklung des Unterlandes gemeinsam zu steuern. «Ich bin wirklich stolz auf das Gremium <Entwicklungskonzept Unterland>, inkl. Schaan, und wenn ich eine weitere Legislaturperiode in der Regierung wäre, würde ich dasselbe für das Oberland machen wollen», zeigte sich Marlies Amann-Marxer sichtlich erfreut. Sie dankte ihrerseits den Gemeindevorstehern für die offene und konstruktive Zusammenarbeit. Für sie sei schon immer klar gewesen, dass die räumliche Entwicklung des Landes nur ge-

meindeübergreifend erfolgen könne.

Im Rahmen der fünften Sitzung des Arbeitsplenums wurde an der Skizzierung der gewünschten räumlichen und verkehrlichen Entwicklung weitergearbeitet. Um die Arbeit zügig fortführen zu können, wurde bereits ein weiterer Termin für das erste Halbjahr 2017 vereinbart und die Terminkoordination für das zweite Halbjahr 2017 angestossen. Es bestand Einigkeit darüber, dass der Prozess auch unter der neuen Regierung fortgeführt werden soll, wobei die involvierten Gemeindevorstehungen wiederum auf die persönliche Mitarbeit der neuen Regierungsrätin oder des

neuen Regierungsrates zählen. Ziel des «Entwicklungskonzeptes» ist, in einem langfristig ausgerichteten Masterplan die angestrebte Entwicklung von Verkehr, Siedlungs- und Wirtschaftsraum gemeinsam festzuhalten. Mit dem Entwicklungskonzept hat Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer im Frühling 2016 nach sorgfältiger Grundlagenarbeit einen nachhaltigen Prozess in Gang gesetzt, der über Legislaturperioden hinausgehen und eine dauerhafte Plattform für regelmässige Begegnungen zwischen der Regierung und den Unterländer Gemeindevorstehungen sowie der Schaaner Gemeindevorstehung bieten soll. (ikr)

Lettischer Aussenminister zu Besuch

Austausch Regierungsrätin Aurelia Frick hat den lettischen Aussenminister Edgars Rinkēvičs am 14. und 15. März zu einem Arbeitsbesuch empfangen.

In den Gesprächen ging es vor allem um die aktuellen Herausforderungen in Europa, insbesondere die Auswirkungen des Brexit auf die EU und den EWR, die Flüchtlingskrise sowie die Zukunft der EU.

Regierungsrätin Aurelia Frick und ihr lettischer Amtskollege Edgars Rinkēvičs diskutierten neben europapolitischen Fragen unter anderem auch Fragen im Zusammenhang mit dem internationalen Tagesgeschehen wie beispielsweise die Migration oder die Situation in der Ukraine. Im Arbeitsgespräch wurde zudem die Zusammenarbeit im Steuerbereich auf der Basis des Abkommens zwischen Liechtenstein und der EU über den automatisierten Informationsaustausch und des OECD-Übereinkommens über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen thematisiert. In die-

sem Zusammenhang informierte Aussenminister Rinkēvičs Regierungsrätin Frick, dass Liechtenstein von der nationalen lettischen Liste über Länder mit mangelndem Steuerinformationsaustausch gestrichen worden ist.

Höflichkeitsbesuch beim Erbprinzen

Zudem wurde Aussenminister Rinkēvičs von Regierungschef Adrian Hasler zu einem Höflichkeitsbesuch empfangen. Auf dem Programm standen weiter ein Höflichkeitsbesuch bei Erbprinz Alois auf Schloss Vaduz, ein Besuch des Landesmuseums sowie eine Firmenbesichtigung bei der Hoval AG. Dort wurde den Gästen unter anderem auch die Berufswoche BerufsCheck vorgestellt, wo Schülerinnen und Schüler einen Einblick ins praktische Berufsleben erhalten. (ikr)



Gewähren einen Einblick in den BerufsCheck: Brigitte Haas (LIHK), Thomas Graf (Leiter technische Berufsausbildung), Leonardo Anic (Lernender Produktionsmechaniker), Regierungsrätin Aurelia Frick und Aussenminister Edgars Rinkēvičs (v. l.) Bilder: ikr



Edgars Rinkēvičs bei Erbprinz Alois und Regierungschef Adrian Hasler.



Aus der Regierung

Jahresbericht des Nationalen Präventionsmechanismus

Die Regierung hat den Jahresbericht 2016 des Nationalen Präventionsmechanismus zur Kenntnis genommen. Liechtenstein ist Vertragspartei des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen gegen Folter und grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, mit welchem ein internationales System zur Inspektion von Haftorten etabliert wurde. Mit der Ratifizierung hat sich Liechtenstein verpflichtet, einen nationalen Präventionsmechanismus (NPM) zu schaffen. Der Nationale Präventionsmechanismus führt regelmässig Besuche an Orten der Freiheitsentziehung – wie z.B. dem Landesgefängnis – durch. Ziel ist, die Haftbedingungen zu verbessern. (ikr)

Der Jahresbericht für das Jahr 2016 ist unter www.regierung.li zu finden. Er kann ausserdem kostenlos bei der Regierungskanzlei bezogen werden.

Multiperspektivische Einblicke in die Einwanderungsthematik

Am Freitag, 17. März, um 18 Uhr, werden im Amt für Kultur in Vaduz Kurzvorträge zum Thema Auswanderung gehalten. Es handelt sich dabei um eine Veranstaltung im Rahmen von Anna Hiltis Ausstellung «Some Dreamers of the Golden Dream».

Seit 9. März stellt Anna Hilti in den Räumlichkeiten des in das Amt für Kultur eingegliederten Liechtensteinischen Landesarchivs aus. Die Ausstellung «Some Dreamers of the Golden Dream» zeigt eine aus der Auseinandersetzung der liechtensteinischen Künstlerin mit Beständen des Landesarchivs entstandene Arbeit sowie Ausschnitte ihrer langjährigen künstlerischen Bearbeitung des Themas Emigration nach Amerika. Am Freitag, 17. März, um 18 Uhr, findet im Rahmen der Ausstellung ein Abend mit fünfminütigen Kurzvorträgen statt – als Kooperation des Amtes für Kultur mit dem Kunstverein Schichtwechsel, der im Zuge des Projekts «eat more art» seit einem Jahr in Zusammenarbeit mit Institutionen Veranstaltungen mit Kultur- und Kulinarikerelementen organisiert.

Inspiziert von «Some Dreamers of the Golden Dream» wurden Rebecca Cors, Claudia Fritsche, Anna Hilti, Norbert Jansen, Priscilla Leiva Lopez, Bruno Ospelt, Dorothee Platz und Carmine Puopolo eingeladen, über das Thema Auswanderung zu berichten. Nach den Kurvorträgen sind alle Gäste für weitere Gespräche zu einem kleinen Apéro eingeladen. (ikr)

«Some Dreamers of the Golden Dream»

Rahmenprogramm/Ausstellung 5-minütige Kurzvorträge zum Thema Auswanderung: Freitag, 17. März, um 18 Uhr. Eine Veranstaltung des Kunstvereins Schichtwechsel im Rahmen der Reihe «eat more art».

Event «Auswandererbriefe»

Mittwoch, 12. April, um 18 Uhr. Ein Abend des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein mit Lukas Ospelt.

Ort und Öffnungszeiten

Amt für Kultur, Liechtensteinisches Landesarchiv, Peter-Kaiser-Platz 2, Vaduz. Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr und während den Veranstaltungen.